

## **N a t i o n a l e   A k t i o n   f ü r   V o l k   u n d   H e i m a t   ( N A )**

Kurztext zur Volksabstimmung vom 4. Dezember  
Volksinitiative für die Begrenzung der Einwanderung

### **Menschlich vertretbare Ausländerpolitik**

1965, 1970, 1974 und 1977 hat der Bundesrat unserem Volke versprochen, den Ausländerbestand zu stabilisieren und anschliessend schrittweise herabzusetzen. Dennoch nimmt die Zahl der Ausländer laufend zu und erreicht (trotz rund zwölftausend Einbürgerungen pro Jahr) 1988 die Millionengrenze. Nicht inbegriffen in dieser Million sind einige hunderttausend Saisoniers, Grenzgänger, Kurzaufenthalter, Flüchtlinge, Asylanten, internationale Funktionäre und Schwarzarbeiter. Die bundesrätliche Stabilisierungspolitik ist damit kläglich gescheitert!

Deshalb verlangen die Uebergangsbestimmungen der Initiative, dass während 15 Jahren ein langsamer, schrittweiser Abbau der Ausländer zu erfolgen hat. Niemand wird zwangsweise ausgewiesen! Auf 3 Ausländer, die unser Land wegen Pensionierung, sozialen, kulturellen, sprachlichen oder familiären Gründen freiwillig verlassen, dürfen im folgenden Jahr immer noch 2 neu einreisen. Pro Jahr verlassen momentan 54'000 Ausländer aus solchen Gründen unser Land. Das bedeutet, dass im folgenden Jahr nur noch 36'000 neu einreisen dürfen. Damit kann der Ausländerbestand auf eine menschlich vertretbare und wirtschaftlich verkräftbare Art reduziert werden. Langfristig strebt die Initiative ein Gleichgewicht zwischen Einwanderung und Auswanderung an.

Die Zahl der Saisoniers und Grenzgänger wird - wie es früher der Fall war - auf ein vernünftiges Mass reduziert, denn durch Billiglöhne werden die einheimischen Arbeitnehmer konkurrenziert! Alleine von 1980 - 1988 nahm die Zahl der Grenzgänger um 44% zu. Für den Grenzgänger- und Saisoniers-Abbau bleibt genügend Zeit.

Das Asylantenproblem kann mit der Initiative endlich massgeblich entschärft werden, weil die Aufnahme von Flüchtlingen ebenfalls der Begrenzung unterstellt wird. Missbräuche unserer Asylpolitik können damit eingeschränkt werden. Nur noch echt an Leib und Leben gefährdete Flüchtlinge finden dann Aufnahme bei uns - keine Wirtschaftsasylanten mehr!

Auch aus umweltpolitischen Ueberlegungen ist die Initiative dringend nötig. Es gilt, die Uebervölkerung unseres Landes zu reduzieren und so auch die Belastung unseres Lebensraumes zu senken, denn: Je mehr Menschen - desto grösser die Umweltbelastung!

Tun wir, was auch in anderen Ländern selbstverständlich ist, und sagen wir JA für die Begrenzung der Einwanderung.

## **Ausländerpolitik in anderen Ländern**

Siehe dazu die Beilage über die Ausländeranteile!

**Ausländeranteil Schweiz 15%** (ohne Grenzgänger, Saisoniers, Kurzaufenthalter, Internationale Funktionäre, Asylanten und Schwarzarbeiter...)

**All diese untenstehenden Länder begrenzen die Einwanderung, schicken Ausländer zurück/niemand redet von Fremdenhass usw!**

### **B u n d e s r e p u b l i k D e u t s c h l a n d:**

Bekanntgabe von Grundzügen des neuen Ausländerrechts, das soll also im künftigen Auskändergesetz stehen/NZZ 31.3.88:

BRD heute 7,3% Ausländer

- Zuwanderungsbegrenzung
- Im neuen Gesetz will Bonn den Grundsatz verankert wissen, dass "Jeder Staat das Recht und die Pflicht hat, zuerst für das Wohl des eigenen Staatsvolkes zu sorgen."
- deshalb soll Ausländern künftig nur noch ein befristeter Aufenthalt bewilligt werden
- Flüchtlinge sollen künftig nur für ein Jahr eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten
- Kinder von Ausländern dürfen nur dann in der Bundesrepublik bleiben, wenn sie volljährig sind, mindestens acht Jahre in Deutschland gelebt haben und überdies ausreichende Deutschkenntnisse sowie eine eigenständige, gesicherte wirtschaftliche Existenz nachweisen können.
- Ausweisungstatbestände will der Gesetzgeber neu schon bei erheblicher Kriminalität, zum Beispiel Drogenkriminalität, und bei extremistischer, vor allem gewalttätiger politischer Betätigung vornehmen.

### **I t a l i e n**

Ausländeranteil ca. 1%

Immer mehr Südtaliener fühlen sich durch neu und zum Teil schwarz einwandernde Afrikaner in ihrer Existenz bedroht. Für viele Norditaliener, sind gar die Südtaliener, die aus wirtschaftlichen Gründen in den Norden kommen, auch sehr ungebetene Gäste. Es gibt immer mehr Spannungen, weil die Mentalitätsunterschiede sehr gross sind. Laut einer repräsentativen Umfrage unter römischen Mittelschülern sprachen sich vier von fünf dafür aus, dass Italien seine Grenzen für Einwanderer schliessen solle. "Die Fremden nehmen uns die Arbeit weg", begründeten 26% der insgesamt 5500 Befragten ihre Forderung. Andere fanden, man müsse den Immigranten die Einreise verwehren, "weil sie Terroristen sind, mit Drogen handeln oder Krankheiten einschleppen."

### **J a p a n:**

NZZ 2.7.88: Laut OECD liegt der Ausländeranteil in Japan bei 0,7%. Grosse Probleme machen die zunehmenden Schwarzarbeiter. Dem will man mit einem neuen, restriktiven Gesetz abhelfen. Zitat NZZ: "Japanische Behördenvertreter begründen das grundsätzliche Festhalten an einer restriktiven und selektiven Ausländerpolitik damit, dass man nicht die Fehler einiger westeuropäischer Länder machen wolle."

### **G o l f s t a a t e n:**

Weltwoche, 7.7.88: "Die Golfstaaten haben über drei der insgesamt vier Millionen Gstarbeiter zurückgeschickt, die einst ins Land geholt worden waren, um die ehrgeizigen Entwicklungsvorhaben zu realisieren."